

Biotopverbund Leipzig Nord traf Umweltminister Aufwand wird größer



Wollen für mehr Biodiversität kooperieren (v. l.): Landwirt Benedikt Biermann, Minister Wolfram Günther, Steffen Wagner (Nabu-Regionalverband) und Felix Körner (BMW Group).

FOTO: KARSTEN BÄR

Pflanzungen oder die Anlage von Grünflächen. Im Gespräch mit dem Minister verdeutlichten die Mitglieder des Verbundes, dass der Aufwand dafür inzwischen enorm gewachsen sei. Zur Koordination der Tätigkeit wäre daher eine hauptamtliche Projektstelle wünschenswert. Hierfür suche

man nach einer passenden Förderung. Als eine Möglichkeit hierfür regte der Minister eine Bewerbung beim eku-Zukunftspreis Sachsen an, der unter anderem Maßnahmen für Biodiversität fördere. Unterstützung wünscht man sich jedoch nicht nur finanziell. Denn mitunter bremsen gesetzli-

che Bestimmungen den Artenschutz ebenfalls. Als Beispiel wurde die drohende Umwandlung von Flächen in Grünland genannt, wenn diese fünf Jahre nicht als Acker genutzt wurden. Wenn Naturschutzmaßnahmen für die Eigentümer oder Bewirtschafter unkalkulierbare Folgen haben, weil beispielsweise Biotope entstehen, die strengere Schutzvorgaben nach sich ziehen, hemme das die Umsetzung sinnvoller Maßnahmen, erklärte Felix Körner, der beim BMW-Werk Leipzig für Umweltfragen zuständig ist. Dies gilt für die Landwirtschaft ebenso wie für Industrieunternehmen.

„Bitte nehmen Sie von hier mit, dass wir Lust haben, etwas zu tun, und das auch nach außen tragen möchten“, sagte Benedikt Biermann zum Abschluss des Gespräches. Gern nehme man auch die Erwartungen der sächsischen Umweltpolitik auf und unterstütze sie.

Dem Biotopverbund Leipzig Nord gehören der Nabu-Regionalverband Leipzig, der Zweckverband Parthenaue, die Stadt Leipzig, die Imkerei Beer und die Saat-Gut Plaußig Voges KG sowie das Leipziger BMW-Werk an. Weitere Unternehmen beteiligen sich an der Arbeit.

KB

Der Biotopverbund Leipzig Nord könnte mit seiner Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Gewerbeunternehmen und Landwirtschaftsbetrieben ein „Leuchtturm“ für den Schutz der Biodiversität werden und Vorbildwirkung auch für andere Regionen entfalten. Diese Einschätzung äußerte Benedikt Biermann, Geschäftsführer der Saat-Gut Plaußig Voges KG, bei einem Treffen der Mitglieder des Verbundes mit dem sächsischen Landwirtschafts- und Umweltminister Wolfram Günther (SPD). In dem Gespräch auf dem Betriebsitz im Leipziger Nordteil Plaußig stellte der Biotopverbund dem Minister seine Arbeit vor, bat um Unterstützung – und bot zugleich selbst Unterstützung an.

Der Biotopverbund verfolgt das Ziel, im Leipziger Nordraum ein „grünes Band“ zu schaffen, das bestehende Biotope verbindet und Lebensräume vergrößert. Das schließt kommunale und Gewerbeflächen ebenso ein, wie die Agrarlandschaft. Zu den selbstgestellten Aufgaben gehören Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, die Bestandserfassung und Beobachtung sowie die Umsetzung konkreter Maßnahmen, wie